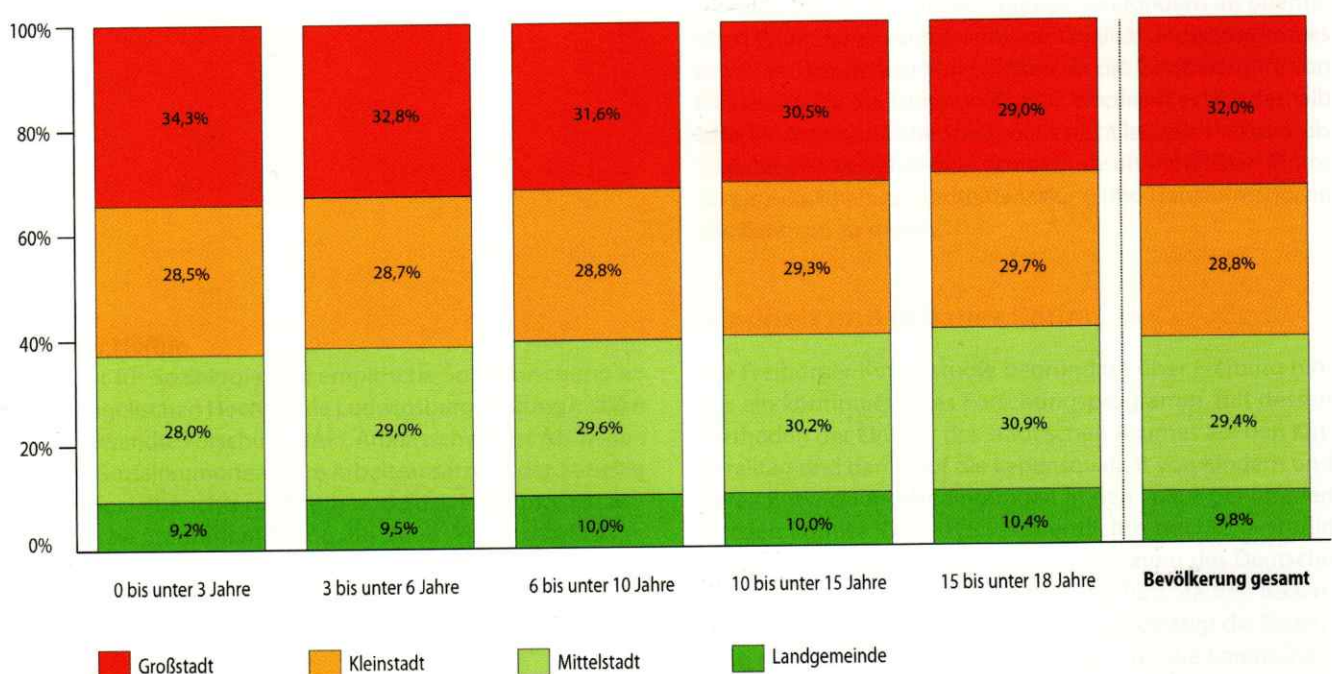


# Hintergrunddaten zum Themenfeld „Kinder in der Stadt“

- Im Jahr 2020 werden in Deutschland 773 144 Menschen lebend geboren. Weltweit werden – bei regionalen und historischen Abweichungen – einem vermutlich evolutiv zu begründendem Trend folgend mehr Knaben als Mädchen geboren: In Deutschland sind unter den Neugeborenen 397 385 Knaben (51,4%) und 375 759 Mädchen (48,6%). Bei der Geburt des ersten Kindes sind die Mütter durchschnittlich 30,2 Jahre alt und die Väter 33,2 Jahre.
- Damit erreicht die *Zahl der Minderjährigen* (Bevölkerung bis unter 18 Jahre) zum 31.12. 2020 insgesamt 13 743 944. Das entspricht rund 16,5% der derzeitigen Bevölkerung von 83,155 Millionen Menschen. Die absolute Zahl Minderjähriger hat in den vergangenen zehn Jahren zugenommen – bei ebenfalls wachsender Gesamtbevölkerung ist ihr Anteil im Vergleich zu den anderen Altersgruppen jedoch in etwa gleichgeblieben.
- Von den in Deutschland lebenden 11,4 Millionen Menschen *ohne deutsche Staatsangehörigkeit* sind 1,9 Millionen (16,7%) bis unter 20 Jahre alt. Von diesen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben 713 Tausend die Staatsangehörigkeit eines EU-Staates, 316 Tausend die eines europäischen Nicht-EU-Staates und 681 Tausend die eines asiatischen Staates. Unter Letzteren befinden sich mehrheitlich Kinder und Jugendliche, die auf Wegen der Fluchtmigration nach Deutschland kamen. 1,175 Millionen der in Deutschland lebenden jungen Ausländer\*innen – unter diesen insbesondere die 5- bis unter 15-Jährigen – haben *eigene Migrationserfahrung* versus 653 Tausend ohne eigene Einwanderungsgeschichte.
- Zudem haben 4 Millionen junge Deutsche im Alter bis unter 20 Jahre einen familiären *Migrationshintergrund*. Von diesen verfügen nur 217 Tausend über eigene Migrationserfahrung – insbesondere in der Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen (81 Tausend). Letztere dürften bereits als jüngere Kinder mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen sein. Nach mindestens acht Jahren im Land konnten sie oder ihre Eltern die Einbürgerung beantragen.
- Rund 40 Millionen Menschen leben 2019 in 11,5 Millionen *Familienhaushalten*, d.h., in Eltern-Kind-Gemeinschaften mit ledigen Kindern ohne Altersbegrenzung. Jede dieser Familie hat im statistischen Durchschnitt 3,44 Familienmitglieder. Von diesen Familienmitgliedern ohne Altersbegrenzung wohnen 7,9 Millionen im städtischen Raum (davon 3,3 Millionen in kreisfreien Großstädten) und 3,6 Millionen im ländlichen Raum. In 5,8 Millionen Familien lebt nur ein lediges Kind, in 4,4 Millionen Familien sind es zwei und in weiteren 1,4 Millionen sind es drei und mehr.
- Bei 8,2 Millionen Familien lebt mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt (70,9%) – entsprechend leben in 3,4 Millionen Familienhaushalten ausschließlich Kinder, die 18 Jahre oder älter sind (29,1%). Insgesamt leben in den Haushalten mit mindestens einem minderjährigen Kind 13,5 Millionen minderjährige und 1,3 Millionen volljährige Kinder.
- In allen Bundesländern hat sich der Anteil der Ehepaare mit Kindern als vorherrschende *Familienform* verringert. Entsprechend ist in allen Bundesländern der Anteil der Haushalte allein Erziehender und vor allem der der Lebensgemeinschaften mit Kindern gestiegen. Von den insgesamt 8,2 Millionen Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind sind 69,9% Ehepaare, 18,6% allein Erziehende und 11,5% Paargemeinschaften. Kinderleben in Einelternfamilien oder bei in Paargemeinschaft lebenden Erwachsenen ist insbesondere ein großstädtisches (Berlin: 26,6% oder Hamburg: 24,5% allein Erziehende) und ostdeutsches (24,6% allein Erziehende und 22,1% Paargemeinschaften mit Kindern) Phänomen.
- 11,3 Millionen minderjährige Kinder und Jugendliche leben in Zweielternfamilien, also bei Ehepaaren oder Paargemeinschaften – 2,2 Millionen Minderjährige leben in Einelternfamilien bei allein erziehenden Müttern oder Vätern.
- In knapp 2,1 Millionen Familienhaushalten lebt mindestens ein Kind, das jünger als 3 Jahre ist; bei rund 3,5 Millionen Familien gibt es mindestens ein Kind, das jünger als 6 Jahre ist; mindestens ein unter 15-jähriges Kind findet sich bei genau 7 Millionen Familienhaushalten.

- Von den 13,5 Millionen Minderjährigen lebt knapp ein Viertel ohne weitere *Geschwister* im Haushalt (24,7%).
- Nur 36,2% der Bevölkerung leben als Elternteil oder Kind in einer Familie mit mindestens einem minderjährigen Kind – die eine Hälfte als Eltern, die andere Hälfte als Kinder. Auch unter Berücksichtigung der beruflich im Erziehungsbereich Tätigen hat aktuell die Mehrheit der Bevölkerung keine *Alltagserfahrungen* mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen.
- Am 1. März 2020 sind gut 3,9 Millionen unter 14-jährige Kinder in einer *Tagesbetreuung*. Davon 3,75 Millionen in einer Tageseinrichtung, zum Beispiel einer Kindertagesstätte, und gut 163 Tausend in Tagespflege, zum Beispiel bei einer Tagesmutter. Von den 3,9 Millionen Kindern in einer Tagesbetreuung sind rund 829 Tausend unter 3 Jahre alt und 2,2 Millionen 3 bis unter 6 Jahre alt. Bei 56% der unter 3-Jährigen liegt die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit am 1. März 2020 (Stichtag) bei durchgängig mehr als 7 Stunden pro Tag, bei den 3- bis unter 6-Jährigen gilt dies für 51,8%.
- Die *Betreuungsquote* (Tageseinrichtungen und Tagespflege) liegt bei den 3- bis unter 6-Jährigen bundesweit bei 92,5% und bei den unter 3-Jährigen bei 35%. Bei den unter 3-Jährigen nimmt die Betreuungsquote mit zunehmendem Alter der Kinder stark zu: Von den unter 1-jährigen Kindern sind Anfang März 2020 deutschlandweit nur 1,8% in einer Kindertagesbetreuung. Von den Einjährigen nehmen 37,5% ein Angebot der Kindertagesbetreuung in Anspruch und bei den Zweijährigen sind es schon fast zwei Drittel (64,5%).
- In *Ostdeutschland* werden Kinder insgesamt deutlich häufiger in Tageseinrichtungen oder in der Tagespflege betreut als in *Westdeutschland*: In Ostdeutschland ist durchschnittlich mehr als die Hälfte aller Kinder unter drei Jahren in einer Tagesbetreuung (52,7%), in Westdeutschland ist es knapp jedes dritte Kind (31%).
- Wiederum bezogen auf alle unter 3-Jährigen ist am 1. März 2019 die *Betreuungsquote von Kindern mit Migrationshintergrund* mit 21% nur halb so hoch wie die Betreuungsquote von Kindern ohne Migrationshintergrund. Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt die Betreuungsquote im selben Jahr bei 81% versus 100%.
- Gemäß der Mikrozensusbefragung 2019 ist die *Zahl der erwerbstätigen Mütter* aufgrund der verbesserten Betreuungssituation stetig gestiegen. Die Erwerbsbeteiligung hängt bei Müttern sehr stark vom Alter des jüngsten Kindes ab. Mütter mit Kindern unter 3 Jahren sind nur zu 33% erwerbstätig. Ist das jüngste Kind 3 bis unter 6 Jahre alt, steigt die Erwerbsbeteiligung auf 67%, und ab einem Alter von 6 bis unter 18 Jahren auf durchschnittlich 74%. Allerdings arbeiten die wenigsten Mütter in Vollzeit – je nach Alter des Kindes nur zwischen 10 bis maximal 30%.

Abbildung: Regionale Verteilung von Kindern und Jugendlichen nach Stadt- und Gemeindetyp im Vergleich zur Verteilung der Gesamtbevölkerung, 2019.



Datenbasis: Bevölkerungsfortschreibung des Bundes und der Länder, Laufende Raumbewachung des BBSR © BBSR Bonn 2022

- Am 1. März 2020 gibt es deutschlandweit rund 57 600 Kindertageseinrichtungen. Die Zahl der dort als pädagogisches, Leitungs- oder Verwaltungspersonal beschäftigten Personen liegt bei knapp 683 000 und die Zahl der Tageseltern bei rund 44 800 (Tagesmütter: 96,1 % – Tagesväter 3,9%). Die *Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden* für die Tageseinrichtungen stiegen zwischen 2009 und 2019 von 15,9 auf 35,4 Milliarden Euro. Die Ausgaben für die Tagespflege erhöhten sich in dieser Zeit von 340 Millionen auf 1,48 Milliarden.
- Die Hilfe zur Erziehung ist eine der grundlegenden Leistungen der *Kinder- und Jugendhilfe*. Im Jahr 2019 werden gut eine Million erzieherische Hilfen für junge Menschen unter 27 Jahren gewährt. Am häufigsten werden Erziehungsberatungen in Anspruch genommen (46,9%). Darauf folgen Heimerziehung/betreute Wohnformen (13,4%), sozialpädagogische Familienhilfen (13,1%) sowie Vollzeitpflege in Pflegefamilien (9%). Insgesamt ist festzustellen, dass Haushalte von allein Erziehenden und Haushalte, die ganz oder teilweise von Transferleistungen leben, einen überdurchschnittlich hohen Anteil bei der Inanspruchnahme erzieherischer Hilfen haben.
- Von allen Minderjährigen leben 2019 laut Laufender Raumberechnung des BBSR gut 31,6% in Großstädten – mit sinkenden Anteilen bei zunehmendem Alter. In *Mittelstädten* leben weitere 29,0%, in *Kleinstädten* 29,6% und in Landgemeinden 9,8% aller Minderjährigen – mit über das Lebensalter jeweils zunehmenden Anteilen. Mit anderem Blickwinkel auf die nach Alter der Kinder sich verschiebende Verteilung heißt das: Von der Gesamtbevölkerung aller Großstädte waren 2019 etwa 6,5% unter 6 Jahre sowie 11,2% zwischen 6 und 17 Jahre alt; in den Mittelstädten betragen diese Anteile 5,7% und 11%, in Kleinstädten 5,5% und 11,1% sowie in Landgemeinden 5,4% und 11,0%.

#### Literatur

- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2022): *Laufende Raumberechnung*. Bonn.
- BpB – Bundeszentrale für politische Bildung (abgerufen im Januar 2022): *Nachschlagen/Zahlen und Fakten/Soziale Situation in Deutschland/Familie und Kinder*. <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/>.
- Destatis – Statistisches Bundesamt (abgerufen im Januar 2022): <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/>.